

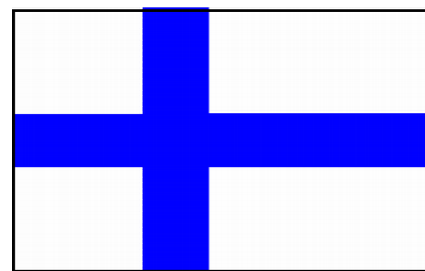
Der Münchner Hochschultanzkreis

bei der

EUROPEADE in TURKU

FINNLAND

26.07.-01.08.2017





**EUROPEADE in TURKU/FINNLAND 26.7. - 1.8.2017**



**16 Tänzer + 5 Musikanten**

**Tanz**

- |    |           |          |
|----|-----------|----------|
| 1. | Florian F | Almut    |
| 2. | Hugo      | Monika   |
| 3. | Henrik    | Renate   |
| 4. | Tom       | Nadja    |
| 5. | Bastian   | Katja    |
| 6. | Ottmar    | Roswitha |
| 7. | Florian W | Natalie  |
| 8. | Hellmut   | Helga    |

**Musik**

- |            |           |
|------------|-----------|
| Franz      | Tuba      |
| Hans Peter | Posaune   |
| Hannes     | Trompete  |
| Heiko      | Trompete  |
| Isabel     | Trompete  |
| Martin     | Akkordeon |

**Fahnen**

- |               |                 |
|---------------|-----------------|
| Maria Seeberg | Maria Skowronek |
|---------------|-----------------|



#### Mittwoch, 26.7.2017

- 08:25 h      Flug München– Helsinki  
                 Omnibustransfer nach Turku  
                 Stadtrundfahrt Turku
- 20:00 h      Begrüßungsabend für ausländische Teilnehmer  
                 River dance Vorführungen

#### Donnerstag, 27.7.2017

- 10:00 h      Tanzauftritt Tour I / Obb. Tänze
- 12:00 h      Musikkonzert (Nr.4)
- 17:00 h      Tanzauftritt Tour II / Ndb. Tänze
- 19:00 h      Eröffnungsveranstaltung im Gatorade Center (Nr.25)
- 22:30 h      Europeade by night

#### Freitag, 28.7.2017

- 11:00 h      Kirchbootrudern
- 14:00 h      Tangoworkshop
- 18:00 h      Saunaabend mit finnischen Spezialitäten

#### Samstag, 29.7.2017

- 15:00 h      Festumzug (Nr.242)
- 20:00 h      Humppatanzen (Weltrekordversuch)
- 22:00 h      Europeadeball

#### Sonntag, 30.7.2017

- 10:00 h      Ökumenische Messe
- 15:00 h      Schlußveranstaltung im Gatorade Center

#### Montag, 31.7.2017

- 8:00 h      Frühstück und Abfahrt nach Helsinki  
                 Stadtrundfahrt Helsinki

#### Dienstag, 1.8.2017

- 19:15 h      Rückflug nach München

Mittwoch, den 26. Juli 2017

Almut und Florian

Früh am Morgen trafen wir uns am **Flughafen** im Terminal 2 bei der Gepäckabgabe. Da gab es gleich etwas (mit gebrannten Mandeln ☺) zu feiern: Helga und Hellmut waren über Nacht erneut Großeltern geworden. Unser Flug startete pünktlich um 8.25 Uhr und landete ca. 2 Stunden später in Helsinki.

Am Flughafen dort erwarteten uns bereits Natalie, Florian, Henrik und unser Bus. Zusammen absolvierten wir eine zweistündige Busfahrt nach **Turku**. Am dortigen Dom angekommen, sausten die einen los, um etwas zu Essen zu kaufen, andere holten sich im Domcafé einen Kaffee. Als Nadja, Katja und Bastian zu uns stießen, waren wir komplett und konnten mit einer Reiseführerin und unserer Europeade-Betreuerin Johanna zu einer **Stadtrundfahrt** ansetzen.



Beginn war der **Dom** selbst: Geweiht war er der heiligen Maria und dem heiligen Henrik, dem ersten Bischof von Finnland. Neben dem einzigen königlichen Grab Finnlands waren in den Seitenkapellen Aquarien aufgestellt, was doch einige verwunderte Blicke hervorrief – Anlass dafür war eine Ausstellung zum Thema ICHTYS (dem christlichen Symbol „Fisch“).



Mit dem Bus ging es weiter zu allen wichtigen Sehenswürdigkeiten:

Die Stadt hat zwei Unis und vier Hochschulen und etwa 20% der Bevölkerung sind Studenten. Bis ins 19. Jahrhundert war Turku die wichtigste Stadt Finnlands. Im Laufe der Geschichte gab es einige katastrophale Brände, zuletzt 1827. Nur die Gebäude des heutigen Handwerksmuseums brannten damals nicht ab. Der **Architekt Carl Ludwig Engel** (dem wir in Finnland und auf dieser Tour noch oft begegneten) erstellte daraufhin die neuen Bebauungspläne für die Stadt. Nahe dem Dom liegt auch das Haus mit dem Balkon, von dem aus jedes Jahr der Weihnachtsfrieden ausgerufen wird – ein Spektakel, das auch im Fernsehen übertragen wird.

Der *Fluss Aura* hatte ebenfalls einiges zu bieten: Eine Entenausstellung z.B. und die Fähre „**Föli**“, die seit 1904 täglich im 10-Minutentakt über den Fluss fährt. Ursprünglich wurde sie gebaut, um den Arbeitern den Weg zu ihrer Fabrik zu erleichtern. Im Winter kann es manchmal schon -30 Grad Celsius haben, dann friert der Fluss zu und man kann ihn zu Fuß



passieren. Das passierte in den letzten paar hundert Jahren aber nur 4-mal.

Dieses Jahr feiert Finnland seine hundertjährige Selbständigkeit.

Zum Schluss besichtigten wir die **Burg von Turku** (das größte mittelalterliche Gebäude) und erfuhren die wichtigsten Theorien zum Ursprung des Namens „Finnland“: dabei handelt es sich entweder um die „Finne“ (die Fischflosse) oder um „(Essen) finden“.



Anschließend fuhren wir zum **Gatorade Center**, um uns dort für die Europeade anzumelden. Die Ankunft an der Schule um ca. 18 Uhr brachte einige Überraschungen: In unserem Klassenzimmer waren die Luftmatratzen - im Unterschied zur Europeade in Schweden – ohne Zwischenraum hineingepfercht. Platz für Koffer gab es kaum. Dank der Hilfe unserer Gruppenbetreuerin Johanna konnte flugs noch für vier Leute ein Hotelzimmer gefunden werden.

Zum Abendessen hatte Maria aber auch ein Pech: Ihr niegelnelneues Dirndl machte Bekanntschaft mit einer großen Portion Mayonnaise auf der Tischunterseite. Mit Seife und Spülmittel wurde versucht noch was zu retten. Die Stimmung war getrübt und für Maria und Florian fiel die Eröffnungsfeier erst mal aus. Zur Eröffnungsfeier fuhren wir in bunter Tracht und waren dort die einzige Gruppe in Tracht (was unter anderem den Mitgliedern des Organisationskomitees positiv auffiel und uns gegenüber auch von vielen kundgetan wurde). Von den aufgeführten Tänzen konnten wir leider fast nichts sehen, daher saßen die meisten eher am Wasser oder fuhren zum Supermarkt.

Ab 22 Uhr übten wir zusammen mit der Musik noch unser Tanzprogramm für den nächsten Tag.



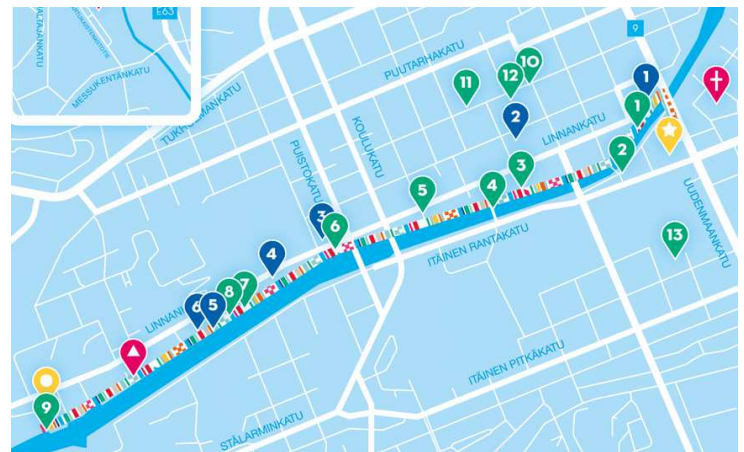
Die erste Nacht auf finnischem Boden! Aber die meisten hatten sie sich ein bisschen anders vorgestellt. Als besonderen Service waren wir alle in einem Klassenzimmer untergebracht. Und sogar noch Extra-Zuckerl gab's! Das Klassenzimmer hatte eine Sicherheitstür, die nur von innen geöffnet werden konnte. Außerdem konnte von der großen Fensterfront nur ein kleines Fenster geöffnet werden. Von allen anderen Fenstern waren sicherheitshalber die Griffe abmontiert. So war dicke Luft vorprogrammiert – versüßt nur durch Knarzen von 20 Luftmatratzen in 20 verschiedenen Rhythmen und von niederfrequentem Schnarchen. Nur gut, dass beim Schlafen das tänzerische Rhythmusgefühl auch schläft. Da die Nacht vor unserer Anreise wegen des frühen Abfluges ziemlich kurz war, sorgte der Schlafnachholbedarf unabhängig von den äußeren Umständen für eine gute Nacht.

Der erste Morgen begann z.T. schon sehr früh, um größere Staus vor den wenigen Toiletten oder beim Frühstück in der Kantine zu vermeiden. Im Vergleich zur Europeade in Helsingborg vor 2 Jahren, gab es erfreulicherweise keinerlei Anlauf- oder Öffnungsschwierigkeiten in der Kantine.

Angesichts des vollen Programms – nicht nur bei uns, sondern auch bei anderen Gruppen – sah man beim Frühstück einige ziemlich verschlafen drein schauende Nationalitäten in halb fertig angezogenen Trachten. Es war also sozusagen ein Blick unter die Tracht möglich. Den meisten gelang es so das gute Stück vor Kleckereien zu schonen. Am Ausgang der Kantine erhielten wir dann auch schon das Mittagessen in Form eines Lunchpakets.

Am Gang sah man wieder die üblichen Verdächtigen in den Haaren von anderen mit großer Kunstfertigkeit hantieren. Als Folge davon wurden im Laufe des Tages mehrere unserer Tänzerinnen ob ihrer kunstvoll geflochtenen Haare bewundernd angesprochen.

Der Morgen war kurz, weil schon um 10 Uhr unser erster Auftritt an stand. Mit einem kleinen Fußmarsch ging's von der Schule hinunter an die Aura und an der Uferpromenade etwas flussaufwärts, vorbei an anderen Plätzen für Tanzvorführungen zum **Vaakahouen Paviljonki** (Nr. 6), wo uns Johanna, unsere gute Fee von Turku, schon erwartete.



Wir Tänzer und die Musikanten waren alle rechtzeitig vor Ort. Aber so richtig vollzählig hat es sich nicht angefühlt, denn es fehlten Gäste oder Zuschauer im Vaakahouen Paviljonki. 5 Minuten vor unserem Auftritt kam immerhin der erste Gast! Johanna klärte uns darüber auf, dass Finnen

wahrlich keine Frühaufsteher sind – das kann ich gut nachvollziehen.

Angesichts des niedrigen Dachs und der Scheinwerfer über der Bühne wurde dann beschlossen, dass das 'Dirndl lupfen' beim Boarischen dieses Mal ausfällt.

Mit Beginn unseres Auftrittes hatte sich immerhin eine Handvoll Zuschauer eingefunden, um uns zu sehen, oder vielleicht auch nur, um zu frühstücken. Unsere Musik spielte uns gut auf. Und wenn auch nur wenig Zuschauer da waren – tanzen macht einfach Spaß! So spulten wir routiniert und mit Freude unser Programm ab. Wir tanzten gut und hinterließen zufriedene Zuschauer. Nach unserem Auftritt hatten wir über 5 Stunden zur freien Verfügung bis zu unserem nächsten Auftritt. Diese wurde individuell großzügig genutzt, und schon bald waren alle Münchner Trachten im Meer der verschiedenen europäischen Trachten verwunden.



So hatten wir bis zu unserem nächsten Auftritt um 17 Uhr viel Zeit, um in der näheren Umgebung Musik zu hören, Menschen beim Tanzen zuzuschauen, fremde Menschen und andere Kulturen kennenzulernen und genüsslich das Mittagessen zu verspeisen.

Nach unserem Auftritt hatten wir über 5 Stunden zur freien Verfügung bis zu unserem nächsten Auftritt. Diese wurde individuell großzügig genutzt, und schon bald waren alle Münchner Trachten im Meer der verschiedenen europäischen Trachten verwunden. So hatten wir bis zu unserem nächsten Auftritt um 17 Uhr viel Zeit, um in der näheren Umgebung Musik zu hören, Menschen beim Tanzen zuzuschauen, fremde Menschen und andere Kulturen kennenzulernen und genüsslich das Mittagessen zu verspeisen.

Wirklich beeindruckend die Menge und Vielfalt an unterschiedlichen Tänzen und Kulturen! Wo immer man auch hinschaute. Es war als ob immer mehr Gruppen auftauchen würden.

Unter der Aufsicht von Rübezahl führte eine tschechische Gruppe aus Vrchlabi, dem Tor zum Riesengebirge, ihre Tänze auf einer Brücke vor. Mit ihrer Urkraft und mit Stampfen und Springen brachten sie die Brücke z.T. so zum Schwingen, dass sich Passanten erschrocken am Geländer festhielten.

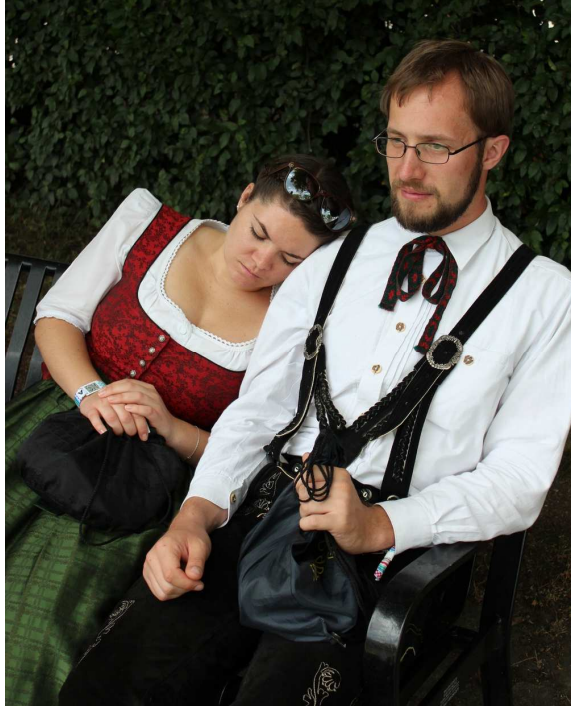
Außerdem war genug Zeit da, um Gnome und Wichtel zu besuchen, die die Aura bewachen. Hey, da sind wirklich coole Typen dabei! So mit Kopfhörer, im Lotus-sitz meditierend und immer ein Lächeln auf den Lippen!



Und wenn jemand die Orientierung verloren hatte, zeigten ihm die Gnome mit einem freundlichen Lächeln, wo's lang geht



Die Zeit verflieg mit dem Klang der Tanzmelodien rasend schnell. Und schon nahte unser nächster Auftritt und eine Zeit intensiver Vorbereitung begann.



Auch Entspannung ist eine gute Vorbereitung!

**Ursininkatu** (Nr. 5 auf dem obigen Plan) hieß unser nächster Aufführungsort.

Dieses Mal tanzten wir vor einem Pavillon unter freiem Himmel an der Uferpromenade der Aura. Wir hatten also keinerlei Höhenbegrenzungen zu beachten und entsprechend gab's den Boarischen wieder mit dem berühmten ‚Dirndl lupfen‘. Allerdings hatte auch dieser Platz



seine Tücken. Die Tanzfläche war etwas abschüssige und es zog uns magisch Richtung Aura.

Um auch noch ein bisschen für unsere Aufführung heute Abend bei der Eröffnungsveranstaltung im Gatorade Center zu üben, zeigten wir kurzer Hand auch unser Kurzprogramm. Dabei stellte sich noch Übungs- und Abstimmungsbedarf heraus!

Trotzdem war es ein gelungener Auftritt.



Die Freude am Tanzen war zu sehen und die Synchronität passte. Auch die Abstimmung der Tänze passte, so dass wir – am unteren Ende der Bühne angelangt - wieder nach oben walgen konnten. Und dieses Mal hatten wir sogar reichlich Zuschauer, denen unser Tanzen gut gefiel.

Nach dem Auftritt gab's noch Zeit für einen wichtigen 'Pressetermin': das große Erinnerungsfoto mit allen Tänzern und Musikanten > siehe Titelbild!



Danach ging's dann schnell heim in die Schule. Noch rasch etwas essen – sofern dazu überhaupt Zeit war – und umziehen in die Festtracht für den Eröffnungsabend. Johanna hatte herausgefunden, dass wir am Besten den 12er Bus nehmen, um so von der anderen Seite zum Gatorade Center zu kommen. Nach kurzem Suchen fanden wir Plätze in den oberen Rängen und hatten so einen guten Überblick über die ganze Bühne. Einzig das Geländer der Brüstung störte etwas.

Es war ein Genuss, die unterschiedlichen Trachten der Tanzgruppen zu bewundern, ihrer Musik zu lauschen, und so etwas über die verschiedenen Kulturen zu erfahren. Im Multimedia-Würfel in der Mitte der Decke des Gatorade Centers wurden die Tanzgruppen kurz vorgestellt und zum Teil auch in Großaufnahme gezeigt.



Und dann waren wir schon dran. Es gab noch eine kurze Abstimmung vor dem Auftritt und schon war das Lot der alten (Tanz-)Hasen für einen guten Auftritt neu justiert.

Die Verschiedenheiten der Kulturen, das tänzerische Kontrastprogramm und die wunderbaren Vorführungen sorgten für einen ziemlich kurzweiligen Abend.



Wir machten uns dann rasch auf den Heimweg, um den nächsten 12er noch zu bekommen und kamen auch einige Zeit vor dem Bus an. Kurze Zeit nach unserem Ankommen an der Bushaltestelle flogen ein Unmenge von Fans ein. Wir waren plötzlich ziemlich umschwärmt. Die Mücken fanden unsere Trachten ganz toll und hatten uns zum 'Beißen' gerne. Als der Bus dann kam, musste jeder mit dem Europeade-Band einzeln im Bus einchecken. Der Busfahrer hatte halt ein gutes Herz,

damit auch die Mücken zu einem ausgiebigen Abendmahl kommen.

Wieder in der Schule angekommen, konnten wir an diesem Abend noch einen unerwarteten Erfolg feiern! Wir fanden jemanden, der uns die Fenster öffnen konnte. Außerdem hatten wir gelernt den Mechanismus der 'Sicherheitstür' so einzustellen, dass die Tür auch von außen geöffnet werden konnte.

Mit guter Frischluftzufuhr durch die geöffneten Fenstern und eine geschlossene Tür, die die Unruhe auf dem Gang draußen hielt, versprach diese Nacht deutlich erfrischender und ruhiger zu werden als die Erste. Nur das Knarzen der Luftmatratzen sollte uns weiterhin begleiten.

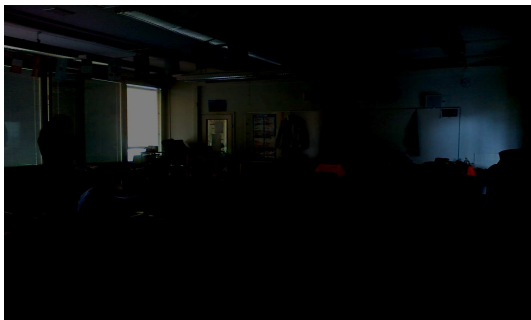


Dem Himmel schien unser Treiben auch gut zu gefallen, denn da droben wurde es erst so gegen Mitternacht ganz dunkel.

Und während es im Schlafsaal schon still war, wurde in der Eingangshalle noch getanzt und fleißig Musik gemacht – bis in die frühen Morgenstunden.

**Freitag, den 28. Juli 2017**

**Renate und Henrik**



Unseren freien Tag beginnt die Schulgruppe mit Ausschlafen im dicht belegten Klassenzimmer, was je nach Tänzer bzw. Musiker eine Aufstehzeit zwischen 6 und 10 Uhr beschreibt, gefolgt von einem ausnahmsweise entspannten und ausgiebigen Frühstück.

Nach tiefschürfenden Diskussionen über Warteschlangen vor den verschiedenen Duschen und dem Inhalt des für das Mittagessen gedachten *Kinkku-salaatti* brach die erste Gruppe, bestehend aus Renate, Almut, Henrik und dem Musiker Hans-Peter im MHTK-T-Shirt auf. Ein Fehlstart, verursacht durch vergessenes Europeade-Armband bzw. Busticket und einem auslaufenden Mittagessen, kostete die Zeit, die für einen kleinen Spaziergang durch die Stadt eingeplant war, und so machte sich die Gruppe nach einem kurzen Zwischenstopp in der Markthalle auf den Weg zum ersten „Pflicht“-Termin im **Biergarten** mit eigener Brauerei mit dem passenden Namen **Koulu**, Schule (wunderschöner Jugendstilaltbau mit großem Innenhof, der inzwischen nicht mehr

von wissensdurstige Kindern besucht wird, sondern Touristen und Einheimische gleichermaßen anlockt).

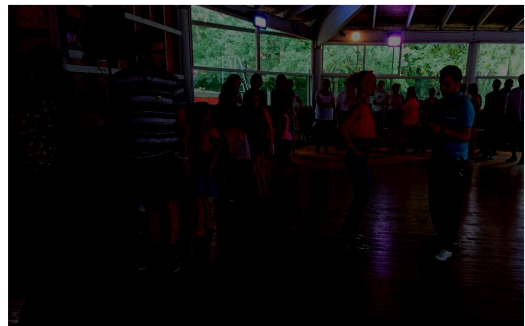
Dort wurde zunächst ein schattiger Platz gesucht, denn wir hatten Glück mit dem unerwartet warmen Sommerwetter. Kurz darauf trafen Helga, Hellmut und grüppchenweise der Rest ein. Basti und Flo erweiterten die akquirierte Tafel stilvoll um zwei weitere runde Tische, bevor sich die Gruppe mit Getränken versorgte.



In gemütlicher Runde wurde unsere eifrige Reisebegleiterin Johanna feierlich verabschiedet - im Gegenzug ging sie aber in die Verlängerung und lud die Gruppe gleich wieder für den kommenden Sonntag zu sich nach Hause ein.

Nachdem die erste Runde ausgetrunken war, machten wir uns auf den Weg zum benachbarten Marktplatz, um von dort aus zum **finnischen Tango-Workshop** zu starten. In einer kleinen, im Wald gelegenen Halle bekamen wir dann von Antti finnische Tänze erklärt.

Nach dem ausführlichen Tango und einer kurzen Pause bei *Kahvi* und *Korvapuusti* gab es Einführungen in **finnische Wechseltänze, finnische Polka und Humppa**. Was für sämtliche Tänzerinnen interessant sein dürfte: Nach Aussage von Antti ist es in Finnland durchaus gang und gäbe, dass es bei öffentlichen Tanzveranstaltungen Anzeigetafeln für Damen- bzw. Herrenwahl gibt, d.h. man muss nicht unbedingt mit eigenem Tanzpartner erscheinen, sondern nach jeder Tanzrunde, die üblicherweise zwei Tänze umfasst, verabschieden sich die Paare voneinander und begeben sich wieder auf die jeweilige Damen- oder Herrenseite, um dann wieder neu aufzufordern bzw. aufgefordert zu werden.



Leider mussten wir den finnischen Tanznachmittag vorzeitig verlassen, denn der nächste Höhepunkt stand auf dem Wunschzettel von einem Großteil der Gruppe: Zurück zum Turku Marktplatz, um von dort aus zur hochgerühmten **Rauchsauna und dem Abendessen** zu starten. Die Nicht-Saunierer Almut, Henrik, Almut und Maria verabschiedeten sich für einen Stadtbummel, während der Rest vor der Touristeninfo auf den Bus wartete. Vorbei an idyllischen Wäldern und Küsten ging die Fahrt zu einem abgelegenen Holzhüttendorf, worin sich die Sauna befand. Inzwischen war das Wetter umgeschlagen - der einsetzende Regen erhöhte die Vorfreude auf den bevorstehenden Saunabesuch.

Bereits vom Bus aus sah man am Zielort einen netten Herrn mit Megafon, der zu dem Zeitpunkt noch zu Witzen über den Ablauf der kommenden Stunden verleitete. Leider waren wir nämlich nicht die einzigen, die diese Attraktion erleben wollten, und wer glaubte, in der Sauna Zeit und Ruhe für Entspannung zu finden, wurde schnell eines Besseren belehrt: Wir sind hier schließlich nicht zum Vergnügen da, sondern sollten möglichst zügig saunieren, zur Abkühlung nur mal kurz ins Wasser hüpfen und dann nicht etwa eine zweite oder gar dritte Saunarunde erwägen, sondern uns sogleich zum Grill-Abendessen versammeln, denn schließlich warten schon die nächsten Busladungen auf ihr vorbezahltes Vergnügen ...

Eigentlich hätte man dort sehr viel mehr gute Zeit verbringen können, wenn nur nicht so viele andere Bustouristen das gleiche gewollt hätten.

In der Zwischenzeit erkundeten Almut und Henrik die Stadt. Nach einer Rundtour über den alten Marktplatz und vorbei an den Enten, Kunstwerken auf der Aura, begann eine genauere Inspektion der Markthalle, die mit dem Kauf verschiedener lokaler Backwaren endete. Der anfangende Regen legte dann nahe, die Tour in Gebäuden fortzusetzen, und wurde prompt in das Kaufhaus Stockmann verlegt, wo die Backwaren verkostet wurden. Da der Regen weiter andauerte, zogen beide in ein *Fazer-Café* um und fuhren nach einer Tasse Kaffee sowie verzweifelten, aber am Ende doch erfolgreichen Versuch, den Zahlencode für die Toilette herauszufinden, zurück in die Schule, wo sie Heiko und Maria trafen und später auch der Rest der Saunagruppe wieder eintrudelte.

Später am Abend erkundete eine Gruppe noch die Bars mit den Namen *Apotheke* und *Schule*, testete lokale Getränke und schmiedete Pläne für den nächsten Tag.

**Samstag, den 29. Juli 2017**

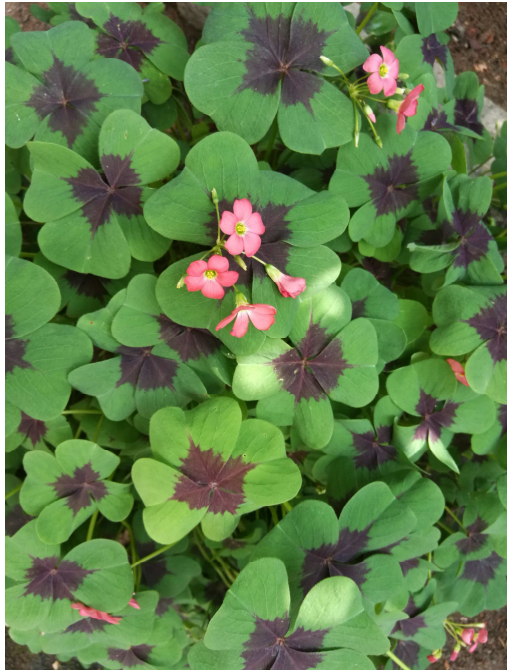
**Nadja und Tom**

Der Tag fängt mit Frühstück in der Schule an. Wie am Abend davor schon besprochen ist der Plan für die heutigen Berichtschreiber und ein paar andere eine kleine Bootsfahrt zu machen, wo auch ausgestiegen werden darf. Wir gehen zur vermuteten Bootsanlegestelle nahe am **Soumen-Joutsen**, einem an Land liegenden Segelschiff. Dort wird der Empfang für die Tanzgruppenleiter vorbereitet zu dem Hellmut, Helga und Franz ebenfalls geladen waren. Der Hafen ist teilweise eingezäunt. Manche Risikobereite nehmen erfolgreich eine Abkürzung zwischen Zaun und Wasser.

Während des Wartens kommen Zweifel auf, ob das Boot heute kommen würde, und falls es kommt, wie es dann anlegen würde.

Das Rätsel wird aufgelöst, als das Boot kommt und quer zum Fluss anlegt. Es ist nass vom Regen und die Sitzplätze müssen zuerst getrocknet werden. An der zweiten Haltestelle steigen wir aus. Da wird zuerst eine Karte angeschaut und ein Weg vereinbart und wir treten ihn zu Fuß an. Kurz darauf wird vom geplanten Weg abgewichen und eine Abkürzung gesucht. Wir fangen an durch den Wald zu gehen, aber als der Wald zu Ende ist, ist auch der Weg zu Ende. Um nicht umkehren zu müssen gehen wir trotzdem weiter über ein Feld. Dort werden wir von Bienen und Disteln angegriffen, weichen aber nicht zurück. Am Ende des Feldes liegt der **Botanische Garten**, den wir besuchen wollten. Dort gibt es unter anderem Bananenpflanzen, Fische, Vögel und vierblättrige Kleeblätter.





Plötzlich kommt eine Mitteilung von der Natalie, dass der geplante Bus, der uns zu einem Badestrand mitnehmen sollte, bald fährt. Wer mitfährt ist unklar. Ein Teil der Gruppe beeilt sich zur Bushaltestelle, um festzustellen, dass der Bus schon gefahren ist. Wir gehen stattdessen zurück zur Bootsanlegestelle, um dort zu baden oder zu entspannen.

Zurück in der Schule gibt es Mittagessen gefolgt von Vorbereitungen für die **Parade**. Bevor alle ganz fertig sind, müssen wir gehen. Katjas Haare werden an der Bushaltestelle noch geflochten und die Haube erst im Bus aufgesetzt.

Von der Bushaltestelle gehen wir in Richtung Treffpunkt nahe an der Kirche. Nach kurzem Herumstehen dort trifft sich die ganze Gruppe an der Markierung 233 am Boden. Das ist auch unsere Startnummer für die Parade.

Hellmut hat Geburtstag und wird dort mit Musik gefeiert.



Während der Parade werden Flyer verteilt, die Musik spielt und manchmal tanzen wir auch dazu, vor allem an Stellen, wo es fast kein Publikum gibt. Nach ein bisschen mehr als einer Stunde sind wir am Ziel und bekommen die Belohnung in Form von Essenspaketen, heute gehackte Salami mit Pasta in Mayonnaise. Danach teilt sich die Gruppe wieder in neue Untergruppen auf. Eine davon besucht ganz kurz das Marinemuseum, geht Eis essen und ruht sich aus.

Am Abend soll ein Weltrekordversuch in **Humppatanzen** stattfinden. Es geht darum möglichst viele gleichzeitige Humppatanzende im Großraum Turku zu haben. Zuerst wird eine vereinfachte Variante für Kinder gezeigt und dann eine für alle. Wir üben fleißig und können dann am Ende alle zwei Versuche machen. Ob es wirklich ein neuer Weltrekord wurde ist noch unklar. Danach ist wieder Pause. Einige spielen da das finnische Wurfspiel *Mölkky*.

Später am Abend gehen wir dann zu dem **Europeade Ball**, der am Hauptplatz, also an der gleichen Stelle stattfindet wie unser Weltrekordversuch. Der Abend endet um etwa 24 Uhr.

**Sonntag, den 30. Juli 2017**

**Katja und Basti**

Bevor am Nachmittag die große Abschlussveranstaltung der Europeade anstand, begann der Tag offiziell im **Dom von Turku** mit dem **ökumenischen Europeade-Gottesdienst**. Sowohl tänzerische als auch sängerische Elemente lockerten den Ablauf dieses Wort-Gottesdienstes etwas auf.

Während sich die MHTK-Gruppe nach dem Gottesdienst auf dem Kirchenvorplatz sammelte machte eine unerfreuliche Nachricht die Runde - Franz vermisste seinen Geldbeutel mitsamt Ausweis. Helga kontaktierte Johanna, die wie immer mit Rat und Tat zur Seite stand: Ein paar Minuten später wurde Franz von ihr mit dem Auto abgeholt und die beiden versuchten für den morgigen Abflug irgendwie an Ersatzdokumente zu gelangen – kein leichtes Unterfangen. Sonntags war weder die Polizei in Turku zu erreichen noch das Honorarkonsulat gewillt sich mit einem Anliegen „niedriger“ Dringlichkeit zu befassen. Nach weiteren wenig hilfreichen Telefonaten mit der deutschen Botschaft in Helsinki und der Hotline des Auswärtigen Amtes musste über das weitere Vorgehen entschieden werden. Letztlich führten die verfügbaren Informationen dann zu dem Plan, dass Johanna mit Franz am Montag in aller Früh Richtung Helsinki vorfährt, um dort alles weitere zu regeln. (Wie sich dann über Nacht herausstellen sollte, kam es aber nie dazu, da die vermissten Unterlagen dann wohl doch noch zu früher Morgenstunde im Klassenzimmer versteckt hinter dem Gepäck aufgetaucht sind.)

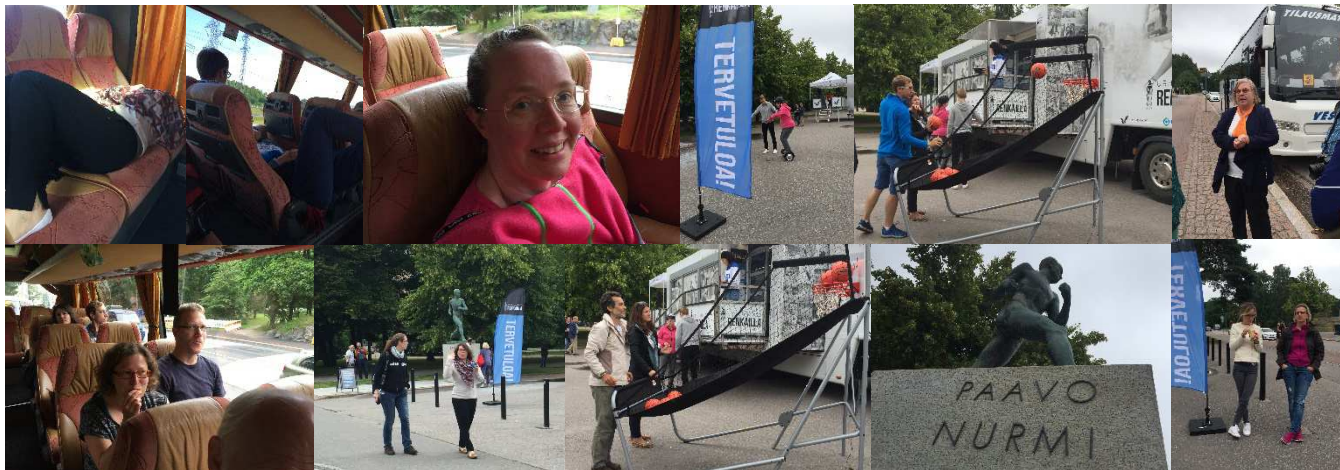
Die restlichen Kirchgänger kehrten derweil in das nahegelegene **Cafe Carré** ein und stärkten sich bei Sandwiches, Kaffee und Kuchen für das anstehende Tagesprogramm. Um aus dem Stadtzentrum direkt zum Gatorade Center fahren zu können, konnten wir nochmals auf Johannes Hilfe zählen, die für uns zur Schule gefahren war, um mit dem Auto unsere Lunchpakete von dort abzuholen.

Vollzählig und in Festtracht gekleidet, verfolgte der MHTK das bunte Programm der umfangreichen Europeade-Abschlussveranstaltung. Am beeindruckendsten waren hier mit Abstand die überwältigenden Vorführungen der baltischen Länder, die – wie auch schon bei der Eröffnungsveranstaltung – mit ihren Choreographien die gesamte Fläche der Arena mit Tänzern füllten.



Nach einem kurzen Abstecher zur Schule, fuhren wir dann in entspannter Freizeitkleidung weiter zu Johanna. Die hatte uns nämlich zu sich nach Hause eingeladen – in ihrem gemütlichen Hinterhof verbrachten wir einen sehr schönen geselligen Abend bei selbstgemachter Fischsuppe und Hefezopf von ihrer Mama. Ein wunderbar gelungener Ausklang dieses Tages und der Europeade 2017 in Turku!





Montag, 01. August 2017

Natalie und Flo

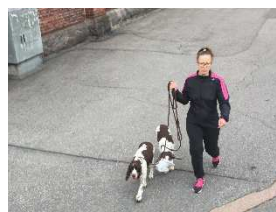
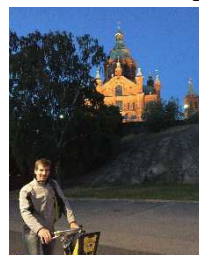
07:00 Alle wach; Packen; Frühstück  
 08:05 Bus mit Hotelgästen an der Schule  
 08:20 Abfahrt von Schule Richtung Helsinki Airport  
 Geburtstagslied im Bus und kleines Geschenk für Florian  
 10:30 Ankunft Airport

Es verlassen uns 2 Musikanten (Franz & Martin).  
 Anschließend geht die Fahrt direkt weiter in die Stadt  
 11:00 Ankunft an der Kathedrale Helsinki  
 Warten mit Füße vertreten bis 11:30Uhr auf unsere  
 Stadtführern Birgit.

11:30 Stadtrundfahrt: **Dom von Helsinki -Universität-  
 Ständehaus-Entstehungsgeschichte von Finnland-  
 Regierungshaus-Ritterhaus-  
 Uspenski-Kathedrale (orthodoxe Kirche) -  
 Präsidentenpalast-Markt-Rathaus**  
 (Architekt: Johann Carl Ludwig Engel)-**Amanda Statue-  
 Alte Markthalle-Silja Lines Hafen-  
 Mikael Agricola Kirche-Schiffswerft-Stockmannhaus-  
 Eishockey Stadion** (Monika testet ein Hoverboard)-  
**Jean Sibelius: Finlandia -Steinkirche-  
 Zentralbahnhof-Eisbrecher**

13:30 Ankunft Eurohostel. Pause und frisch machen.  
 Die Gruppe ist danach individuell unterwegs.  
 15:00 Fahrrad ausleihen und zum Markt und zur Steinkirche  
 16:30 bei Nadja, Katja und Basti zur Besuch  
 17:15 Lokal Manala Rentierpizza und Rinderragout  
 19:00 mit Fahrrad in die Jugendherberge,  
 Saunasachen packen und zur Sauna  
 Sauna bis ca. 22:30; dann in eine Bar, Cocktails trinken  
 00:20 Verabschieden von Nadja, Katja und Basti zu Fuß  
 zur Jugendherberge

Unsere starken Eindrücke: Birken/Fichten Natur,  
 Leihfahräder und Hunde im Doppelpack.





Die Duschen im Eurohostel waren erfreulich leer, ich hatte mit wesentlich mehr Andrang gerechnet. Aber so erledigte sich die Morgentoilette ohne Wartezeiten schneller und wir hatten mehr Zeit zum Frühstück, das erstaunlich gut war.



Zwischen 08:00 Uhr und 08:30 Uhr trudelte dann die geschrumpfte Gruppe zum Frühstück ein. Neben der Nahrungsaufnahme war letzte Gelegenheit zum Karten schreiben, die zum Unterschreiben ihre Runden drehten. Außerdem wurden noch schnell passende Fensterplätze für den Heimflug im Internet gebucht.

Anschließend die Koffer von den Zimmern geholt, im Aufbewahrungsraum verstaut und alle konnten auschecken.

Wie immer bildeten sich kleine Grüppchen, die unterschiedliche Tagespläne hatten.

Unsere Klein-Gruppe ging Richtung Zentrum und besuchte zuerst eine **Finnisch-Orthodoxe Kirche**. Dort wurde gerade ein Gottesdienst gefeiert, sodass wir nur aus einem abgesperrten Bereich zuschauen konnten. Eine genauere Besichtigung war leider nicht möglich. Als Entschädigung hörten wir einen wunderschönen Männerchor, der die Messe begleitete. Draußen war Hellmut die Attraktion. In bayerischer Lederhose und mit Hut gefiel er vor allem einigen Damen aus Hongkong und Australien, die sich unbedingt mit ihm fotografieren lassen wollten. Langsam schlenderten wir Richtung Hafen, über den Markt und waren um ca. 11:00 Uhr an der "**Doris**" auf der wir eine kleine **Schiffsrundfahrt mit Mittagsbuffet** unternahmen. Zuerst waren wir ganz erstaunt, denn im Bauch des Schiffes waren Tische mit weißen Tischdecken gedeckt, alles war ganz festlich angerichtet. Das Buffet, vor allem Fisch, war exzellent, eben Fisch vom Feinsten.



Gesättigt stiegen wir nach ganz oben aufs Deck um den herrlichen Blick über das Wasser zu den Schären zu genießen. Wir beobachteten eine Brücke, die sich zur Seite schwang um uns durchzulassen.



Dann kam wieder mal eine steife Brise und nahm Ottmar's Palästina-Wüstenkäppi mit. Damit hatte er nicht gerechnet und konnte es gar nicht fassen. Tom wollte das Mützchen noch retten, aber auch er hatte keine Chance. Das Teil wollte unbedingt zur See und in Finnland bleiben. Kein großes Problem, es gibt Geschäfte die verkaufen so was. Hellmut hatte daraus gelernt und zog seinen Hut noch etwas tiefer ins Gesicht. Wieder auf dem Festland, verabschiedeten wir uns von Katja und Basti, die noch einige Tage Urlaub anhängen wollten. Weiter gings zur **Esplanada** durch einen wunderschönen Park. Vorbei an Statuen berühmter Personen, die fast alle auf dem Kopf mit lebenden Vögeln dekoriert waren. Hier ließen es sich die Leute richtig gut gehen, einige saßen im Gras, andere holten sich an den wunderschönen fahrenden Ständen Eis, Saft oder sonstige Süßigkeiten.



Am Ende des Parks besuchten wir das große **Kaufhaus Stockmann** und da drin das **Muminkaffee**. Das Angebot war schon interessant und die Preise natürlich auch. Renate und Almut schauten gegenüber noch in einen Bookshop und Renate ergatterte ein Märchenbuch in Deutsch über die Mumins.

Auf dem Rückweg trafen wir noch einmal Katja und Basti, die mit Leihfahrrädern unterwegs waren. Zuerst wollten wir in das **Jugendstil-Kaffee Kappelli**, dort war es aber sehr laut, so dass wir weiter zum **Kaffee FlyTour** marschierten. Dort war es wesentlich ruhiger und wir ergatterten Sonnenplätze und ließen es uns bei Bier und Cider gut gehen. Später stellten wir fest, dass wir auf dem Schiff die "Seniorenkonditionen" nicht in Anspruch genommen hatten – aber egal, gefühlt sind wir halt jung! Plötzlich sichteten wir einen bekannten Hut! Darunter

erschien das Gesicht von Florian, der mit seiner Maria unterwegs zum Riesenrad war. Beim Ratschen stellte sich heraus, dass Maria heute Geburtstag hatte. Das war natürlich ein großes Hallo, denn Florian hatte am Tag zuvor gefeiert. Wir gratulierten und die Beiden gingen weiter Richtung Riesenrad.

Gegen 16:00 Uhr machten wir uns auf zum Eurohostel, wo wir die anderen trafen und von einem Flughafentaxi abgeholt wurden. Das Einchecken war recht easy und wir kamen schnell durch. Nach einer etwas längeren Wartezeit konnten wir einsteigen, der Flieger hob pünktlich ab.

Im Anflug auf München warnte uns der Flugkapitän noch vor anrückenden starken Gewittern. Gott sei Dank konnten wir kurz davor noch problemlos landen.

Dann hieß es warten, warten, warten ..... und Karteln, Karteln, Karteln!



Anscheinend rückte noch ein zweites Gewitter an und die Gepäckstücke konnten, wegen Blitzgefahr fürs Personal, nicht ausgeladen werden. Insgesamt warteten wir über eine Stunde. Zwischenzeitlich verabschiedete sich Tom, denn er hatte noch einen weiten Weg in die Oberpfalz vor sich und bekommt seinen Koffer von der Lufthansa nach Hause geschickt. Später verabschiedete sich auch Hannes. Letztendlich kamen aber alle Koffer auf dem Laufband vorbei. Einige von uns wurden von Freunden und Verwandten persönlich abgeholt. Wir, Almut, Maria und Florian, Maria und Heiko, Renate, Martin, Roswitha und Ottmar, fahren mit der S-Bahn Richtung München – dieses Jahr OHNE Fahrscheinkontrolle! (siehe Sankt-Petersburg-Reisebericht)



Die **Siegertsbrunner Dorfmusikanten** wurden vom Münchner Hochschultanzkreis gebeten, sie nach Turku zur Europeade zu begleiten. Mit dieser Gruppe reisten wir bereits nach China, Japan, Kanada, New York und Riga. Was ist die Europeade? Sie ist ein alljährliches, 5-tägiges Fest im Sommer für Musikanten, Tänzer und Sänger, die sich europaweit engagieren. Durch die Vielseitigkeit sollen Freundschaft und Einigkeit in Europa gefördert werden. Das Fest ist geplant für 5.000 Teilnehmer, angemeldet haben sich diesmal 6.200 zu den Auftritten in großen Stadien, auf Plätzen der Stadt und zu einem Umzug mit über 280 Gruppen, über 100 Gruppen mehr als beim Münchner Oktoberfest. Die Länge war – wie beim Oktoberfest – 4 km. 2016 fand die Europeade in Namur/Belgien statt, 2018 ist Viseu/Portugal, 2019 Frankenberg/Hessen der Gastgeber.

Da von den Siegertsbrunner Dorfmusikanten nur drei Zeit hatten, verstärkten sie sich mit drei Musikanten der „**Kirta-Blosn**“. Unsere Auftritte als Begleiter der Tänzer, sowie unsere Solo-Auftritte waren auf verschiedenen Plätzen der Stadt, einer Freilichtbühne für über 3.000 Leute und im Gatorade Center, das v.a. für Eishockey benutzt wird, vor 12.000 Leuten.



Die Siegertsbrunner Dorfmusikanten am Abend auf der Freilichtbühne in Turku

Foto: Martin Fischer

Turku ist die älteste Stadt Finnlands mit 190.000 Einwohnern, war erste Hauptstadt, liegt am Meer, war früher Handelspartner der Hanse und ist Städtepartner von Rostock und Köln. 2011 war Turku Kulturhauptstadt Europas. Nach Helsinki hat Turku den zweitgrößten Hafen Finnlands. Der Stadt vorgelagert ist das größte Schärenmeer mit ca. 20.000 Schären, kleinen felsigen Inseln.

Hunderte von Freiwilligen halfen mit, damit diese Großveranstaltung gelang. Die Europeade fand erstmals in Turku statt zur Feier der hundertjährigen Unabhängigkeit Finnlands. Dieser

Feier zu Ehren wurde in Turku in Verbindung mit der Europeade der Weltrekord im Humppta-  
Tanzen aufgestellt, bei dem 30.000 Leute gleichzeitig tanzten.

Auch die finnische Rauch-Sauna konnten wir an unserem freien Tag, dem Freitag, genießen,  
und weil sie an einem See lag, frischten wir uns schwimmend bei 16 Grad Wassertemperatur  
ab. In Finnland gibt es über 180.000 Seen. Anschließend gab es zur Stärkung finnische  
Spezialitäten vom Grill.

Die Eröffnung hielt Armand de Winter, Präsident vom International Europeade Committee;  
er betonte, dass wir ein Europa der Herzen brauchen, eine Einheit in bunter Vielfalt, voller  
Lebensfreude mit gegenseitigem Respekt. Aleksi Randell, Stadtdirektor von Turku, bat die  
Leiter der mitwirkenden Gruppen zu einem Empfang auf einem riesigen Segelschiff. Die  
Europeade dauerte vom 26.7. bis 31.7.2017, doch der Aufenthalt wurde von vielen  
verlängert, um Finnland besser kennenzulernen.

Franz Nachbichler

### **TANZPROGRAMM EUROPEADE 2017**

#### **I. Oberbayerische Tänze (15 Min.)**

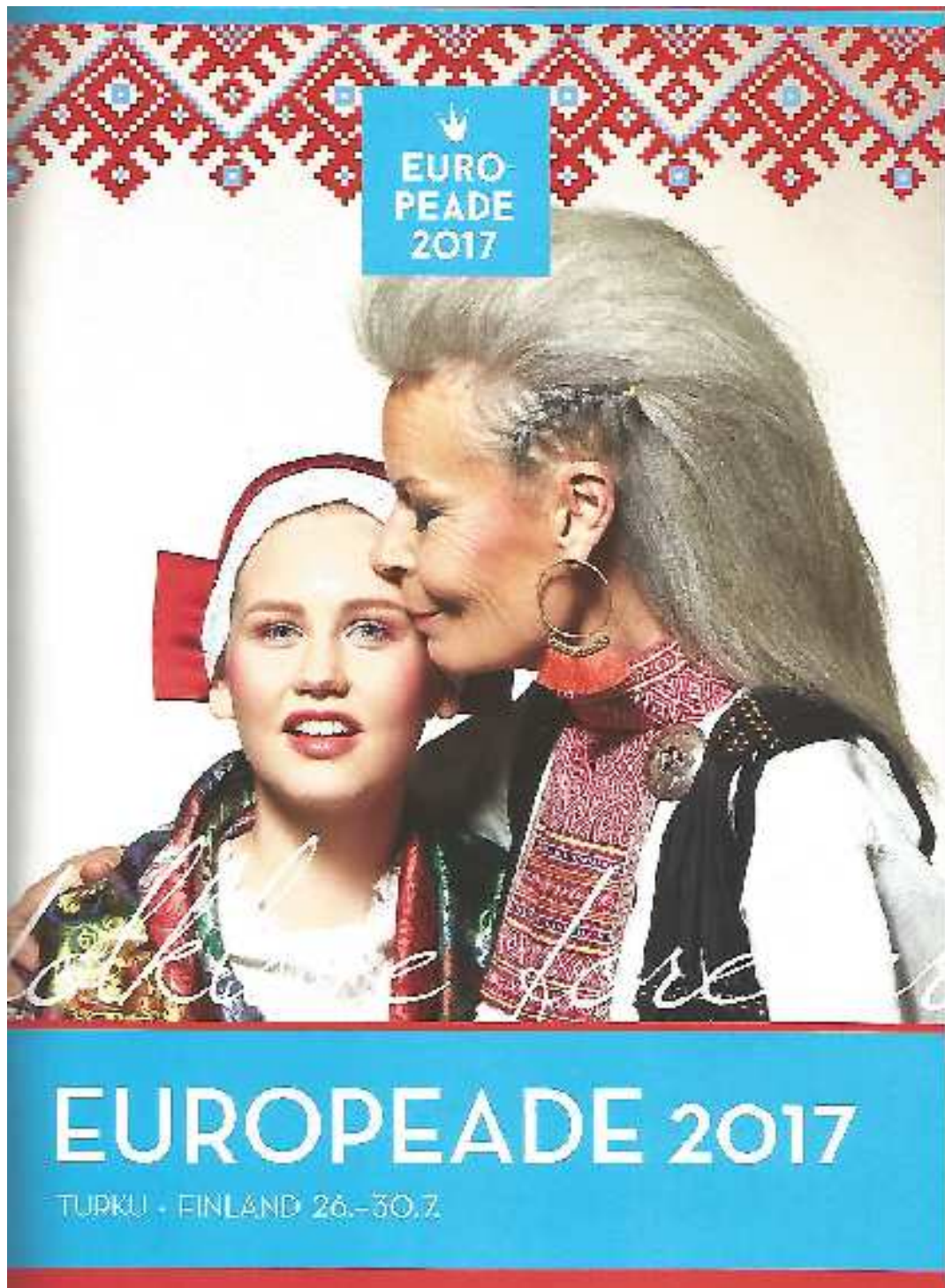
Marschierboarischer  
Boarischer  
Sternpolka  
Krebspolka  
Penzberger Mazurka  
Drahpolka  
Kirmstrick  
Italiener  
Grüaß di Gott, pfüat di Gott

#### **II. Niederbayerische Tänze (15 Min.)**

Kumreuther Landler  
Flohbeutler  
Honakischer  
Hott-Scheck  
Niederbayrische Mazurka  
Dreieck  
Niederbayerischer Landler

#### **III. Kurzprogramm (3:00 Min.)**

Einleitung Miesbacher Mühle  
Landlermelodie  
Plattler  
Mühle  
Honakischer  
Boarischer



---

#### Teilnehmende Länder

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland, Irland, Island, Italien, Lappland, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schottland, Schweden, Schweiz, Slowenien, Slowakei, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern.

